

# Ruf der Sterne

Von Wolfsfeuer

## Kapitel 44: holpriger Rückweg

Schwarzstreif öffnete seine Augen und sah auf die anderen, die ebenfalls gerade aufwachten. Er streckte seine müden Glieder und versuchte seine Gefühle zu verdrängen. Katzen außerhalb seines Clans durften ihn nicht so... gefühlvoll sehen. Selbst seine Clankameraden sollten ihn nicht unbedingt sehen, wie ihn seine Gefühle übermannten. Viel zu peinlich! Er sah auf, als ihn Windpfote ansprach. "Sollen wir jetzt wieder zurück gehen?" Der Kater schüttelte sich und gähnte noch einmal, ehe er sich in Bewegung setzte. Die anderen zwei Katzen folgten ihm und Windpfote blieb wohl nichts anderes übrig. Die neue Anführerin setzte zum Sprung an landete elegant auf einem Steinhaufen, der in den Himmel zu ragen schien. "Wie du bereits gesagt hast, Schwarzstreif, ist das Klettern unser Element. Dir traue ich es zu, hier hinauf zu kommen ohne das du stürzt, Windpfote kann ich nicht einschätzen. Wie gut bist du im klettern?" Die Schülerin sah sich verwirrt um. "Gehen wir nicht durch den Tunnel zurück?" Unsicher sah sie den Steinhaufen hinauf und erspähte den Morgenhimmel. Nun regte sich auch Birkenblatt. "Es gibt mehrere Gründe weshalb wir nicht durch den Tunnel zurück gehen. Wir würden den Weg blockieren, falls jemand anderes herein will. Wenn ein Fuchs auf uns warten würde, hätten wir keinen Fluchtweg. Auf dem Rückweg durch den Tunnel wirst du dir den Kopf stoßen, wenn du nicht gerade aus dem Himmelsclan kommst. Hast du verstanden?" Die Schülerin nickte langsam, ehe sie schüchtern zu der Anführerin sah. "Ich bin bis jetzt nur einmal auf einem Baum gewesen, Schneeschatten." Die Katze lehnte sich etwas herab. "Ich heiße jetzt Schneestern, merk dir das. Wenn du bis jetzt nur einmal auf einem Baum warst, kletterst du mit mir. Komm her." Die Anführerin trat einen Schritt zur Seite, damit Windpfote genügend Platz hatte. Die braune Schülerin sprang ein wenig unbeholfen zu ihr und sah ehrfürchtig nach oben. "Also, du kletterst vor. Ich bin direkt hinter dir und werde dir helfen, wenn du nicht weiterkommst. Nimm dir immer kleine Ziele beim Klettern vor, zum Beispiel, dass du zuerst zu diesem Stein dort oben kommst und nicht gleich direkt zum Ausgang."

Schwarzstreif sah gelangweilt zu den zwei Katzen auf und konnte leider nichts anderes tun als zu warten. Es durften immer nur zwei Katzen gleichzeitig auf den Steinhaufen, wenn diese zusammen kletterten. Auf dem Boden konnte man Steinschlägen besser ausweichen als auf den Steinen. Er sah sich etwas um und sein Blick blieb bei Birkenblatt hängen, die ausdruckslos nach oben starrte. Diesen Ausdruck kannte Schwarzstreif nur zu gut. Sie unterdrückte ihre Gefühle. Langsam kam er auf sie zu und setzte sich neben die Katze, obwohl er bereits jetzt wusste, dass er dies bereuen würde. "Du unterdrückst deine Trauer wegen den Tod deines Sohnes, nicht wahr?" Er sprach sehr leise, damit die anderen nicht zuhören konnten. "Das ist es

nicht. Ich bin an seinem Tod schuld." Obwohl ihre Stimme etwas lauter war, schienen Schneestern und Windpfote zu sehr mit dem Klettern beschäftigt zu sein um es zu hören. Schwarzstreif erwiderte dieses eine Mal nichts. Er musste auch nicht alles wissen. Doch Birkenblatt sah ihn nun traurig in die Augen und holte erneut Luft, ehe sie mit gedämpfter Stimme sprach. "Hätte ich ihm nicht seine wahre Herkunft verraten, würde er noch leben, Schwarzstreif! Er konnte es nicht ertragen und hat sich seine ganzen restlichen Leben selbst genommen! Ich bin zu spät gekommen, wäre ich doch nur schneller gewesen!" Der Kater seufzte leicht genervt. Das wollte er doch überhaupt nicht wissen!

"Birkenblatt, es lohnt sich nicht in der Vergangenheit zu Leben und sich Vorwürfe zu machen. trauere von mir aus um ihn solange du willst, wenn du dadurch nicht deinen Clan im Stich lässt. Am Anfang mag es dir schwer vorkommen, doch es wird leichter. Du musst dich nur irgendwie ablenken." Birkenblatt starrte ihn schweigend an, unfähig etwas zu erwidern. "Das ist jedenfalls der Weg, den ich gewählt habe. Ich habe mehr verloren als du und habe mir nicht so viele Vorwürfe gemacht. Mir wird schlecht, wenn ich andere sehe, die so reden. Wenn es ein kleines Junges schafft, über den Tod der Familie hinwegzukommen schaffst du das auch. Du musst nicht den selben Weg nehmen wie ich, solange du dich selbst bemitleidest will ich nichts mehr mit dir zu tun haben." Mit diesen Worten entfernte er sich etwas von ihr und starrte nach oben.

Er fixierte seine Schülerin und beobachtete jede ihrer Bewegungen wie ein Habicht. In seiner Brust glomm ein funken Wut auf, als er an Schwalbenflügels Worte dachten. "Na das wird noch interessant. Scheint so, als würde sie noch lange mit ihrer Ausbildung brauchen."

Als die zwei Katzen endlich oben angekommen waren, sprangen Schwarzstreif und Birkenblatt gleichzeitig nach oben und sahen sich einen Moment lang an, ehe sie Seite an Seite hinauf kletterten, um Zeit zu sparen. Sie waren viel schneller als ihre Vorgänger und machten oben eine kurze Verschnaufpause. Schwarzstreif sah Schneestern an. "Ist Schwarzgesicht die neue Zweite Anführerin?" Die Freundschaft zwischen den beiden Kätzinnen kannte fast jeder, selbst die, die nicht zum Gewitterclan gehörten. Die Anführerin schüttelte leicht traurig ihren Kopf. "Sie wollte nicht. Schwarzgesicht hat Angst, dass sie keine neun Leben erhält, weil sie nicht an den Sternenclan glaubt. Sie akzeptiert die Tatsache, dass wir anderen an ihn glauben doch sie selbst tut das nicht. Deswegen ist Adlerflügel meine Stellvertreterin." Sie schwiegen einen Moment, ehe Schwarzstreif aufstand. "Sie war sicher eine gute Wahl, aber gehen wir jetzt weiter oder wollt ihr bis Sonnenhoch warten?" Der Kater setzte sich in Bewegung und Windpfote war die Erste, die aufsprang und ihm hinterher setzte. "Glaubt mir, er wartet nicht," sagte sie noch über die Schulter.

Die Katzen überquerten rasch die Grenzlinien des Himmelsclans. Sie gingen weiter und Schwarzstreif sah misstrauisch zu einem Grasbüschel, das sich stärker hin und her bewegte als die anderen. Wespenstachel kam gefolgt von seiner Schülerin Adlerpfote heraus. Er neigte höflich seinen Kopf, funkelte Schwarzstreif jedoch an. "Guten Morgen. Entweder die Waldclans haben sich gegen uns verbündet oder ihr hattet anscheinend alle die selbe Idee, gestern Nacht zum Mondkristall zu gehen." Schneestern trat vor und neigte ebenso höflich ihren Kopf. "Grüßt euch. Wir hatten einfach nur Pech und wollten zur selben Zeit mit dem Sternenclan sprechen. Keine Sorge, als neue Anführerin denke ich noch nicht an ein Bündnis." Adlerpfote sah sie kurz interessiert an, ehe sie wieder im Gras verschwand. Ihr Mentor folgte ihr und verabschiedete sich noch kurz.

Windpfote lief begeistert in ihr eigenes Territorium zurück und wartete auf Schwarzstreif. "Von was hast du geträumt? Ich bin mir sicher, dass dich mein Traum interessiert!" Ungewohnt hibbelig tänzelte sie hin und her. "Ich bin mir sicher, dass dich meiner auch interessiert, doch leider dürfen wir nicht darüber reden. Jetzt komm, ich will noch etwas essen bevor ich schlafen gehe. Heute wirst du zum ersten Mal in der Nacht jagen. Wir werden das Training ab jetzt etwas ruhiger angehen."

Sie gingen zusammen den Weg zurück und sahen sich leicht verwirrt um, als auf der Lichtung ein leichtes Chaos herrschte. Sturmstern kam auf sie zu und schnurrte begeistert. "Willkommen zurück. Während ihr weg wart, hat Farnfuß drei gesunde Junge zur Welt gebracht." Windpfotes Augen weiteten sich begeistert und sie lief zur Kinderstube um einen Blick auf die Jungen zu erhaschen. Schwarzstreif dagegen ging gemeinsam mit Sturmstern zum Frischbeutehafen und er nahm sich ein Eichhörnchen. "Schneestern und Birkenblatt waren auch da. Sie ist jetzt die neue Anführerin. Und ich glaube das Wespenstachel nicht sehr erfreut darüber war, dass ich schon wieder auf seinem Territorium war." Sturmstern nickte aufmerksam, ehe er aufstand. "Wir sollten die anderen Clans nicht reizen. Die Blattleere hat immerhin bereits begonnen und wir müssen schauen, dass wir genug Nahrung für jeden einzelnen haben." Der Anführer ging in seinen Bau und Schwarzstreif verspeißte sein Eichhörnchen mit gierigen Bissen.

Er sah auf, als Distelschweif zu ihm kam. "Hast du schon Farnfuß' Junge gesehen? Sie sind so süß und Stachelherz wäre bei der Geburt beinahe umgekippt. Kannst du dir das vorstellen? Sie haben bereits Namen!" Schwarzstreif sah sich kurz um, um sich zu vergewissern, dass sie wirklich mit ihm redete. "Warum erzählst du mir das überhaupt? In spätestens zwei Monden werden sie mir so oder so auf die Nerven gehen." Distelschweif lehnte sich etwas zu ihm und der Kater wich zurück. "Sie hat zwei ihrer Junge nach dir benannt. Stachelherz war davon nicht gerade begeistert, doch sie hat sich durchgesetzt. Ein Kater heißt Streifenjunges, der andere Schwarzjunges. Die einzige Tochter sieht aus wie eine winzige Variante von ihrem Vater, deswegen heißt sie Stacheljunges." Ihre grünen Augen musterten ihn genau. Schwarzstreif stand auf und ging in Richtung Kinderstube. "Man kann von ihr sagen, was man will. Ihr Wort hält sie, auch wenn das nicht seine musste. Distelschweif, übernimm du mit Graupfote, Mohnpelz und Rabenjunges die Jagtpatrouille." Ohne ein weiteres Wort blieb er vor der Kinderstube stehen und lugte hinein. Farnfuß sah mit einem Glänzen in den Augen auf, während Stachelherz ihn müde musterte. "Man könnte meinen dass du die Jungen bekommen hast, Stachelherz. Willst du heute noch auf eine Patrouille oder erst morgen?" Der graue Kater sah auf seine Jungen und seine Gefährtin, ehe er wieder den Stellvertreter fokussierte. "Ich bleibe lieber hier. Farnfuß braucht mich jetzt." Die Königinnen im Bau schnurrten amüsiert. Schwarzstreif nickte und ging wieder hinaus.